

reiche prunkvolle Bauwerke gingen zugrunde, und doch blieben einige wenige und vielleicht gerade die herrlichsten erhalten. Da ist zunächst alles überragend, bildlich und der Materie nach, der Dom, das schönste Gotteshaus im nördlichen Deutschland, soweit die Hausteingotik in Betracht kommt. In seiner, wenn auch schlichten und herben Wucht und Größe behauptet er sich würdig neben den großen gotischen Katedralen Westdeutschlands und Frankreichs. Er entspricht auch in hohem Maße dem ganzen Charakter Magdeburgs, dessen Stadtbild er mit seinen 105 m hohen Türmen beherrscht. Wer einmal das schönste Denkmal der norddeutschen Backsteingotik, die Klosterkirche zu Chorin, gesehen hat, wird ohne weiteres fühlen, daß der Dom zu Magdeburg den Übergang zu diesem echtdeutschen, aber leider so wenig bekannten wundervollen Stil darstellt. Der Dom wurde nach dem im Jahre 1207 erfolgten Brande des alten Domes auf der gleichen Stelle erbaut, jedoch erst im Jahre 1520 beendet. Der von stolzen Barockpalästen umsäumte Domplatz ist ein Meisterstück städtebaulicher Arbeit aus der besten Zeit des Barock, das sich den wertvollsten deutschen Schöpfungen an die Seite zu stellen vermag. Diese sowie überhaupt die

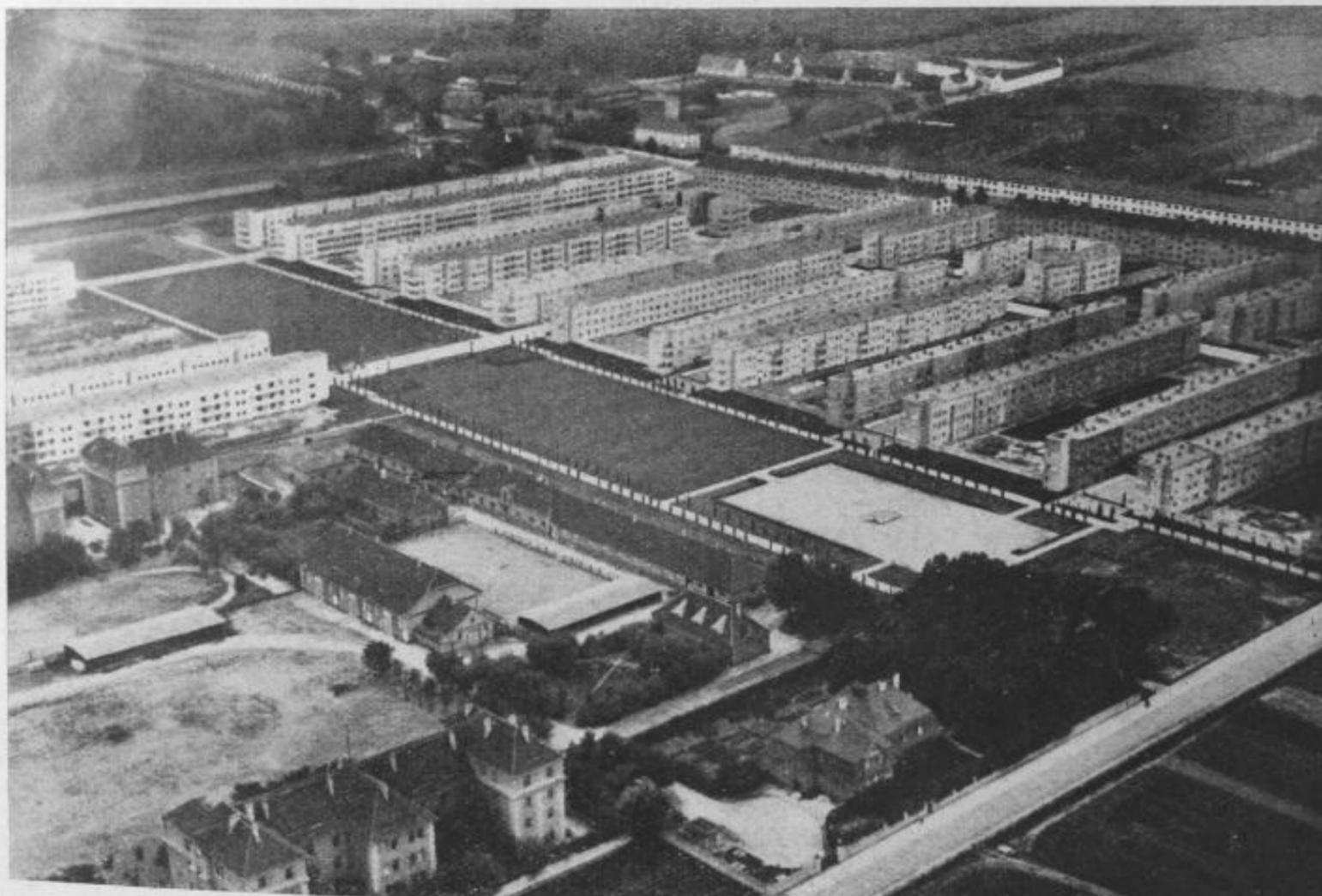
allein ist es der Breite Weg, die „Linden“ Magdeburgs, den die Barockhäuser heute noch in kaum übersehbarer Zahl schmücken. Auch sonst findet sich das Magdeburger Barockhaus überall in der Stadt verstreut und zwar an stilleren Plätzen häufig so, wie es vor zweihundert Jahren errichtet wurde.



Seitenansicht der Stadthalle zu Magdeburg mit Ausstellungsturm

Ein prächtig schönes Bild der Städtebaukunst bietet der Alte Markt, der von dem Rathaus beherrscht wird, einem niedrigen Spätrenaissancebau mit Barockmotiven auf der Stelle mittelalterlicher Bauten, deren Kreuzgewölbe sich zum Teil in den jetzigen Bau hineingerettet haben. Über den Arkadenbau recken sich die schweren Doppelschäfte der alten Stadt- und Kaufmannskirche St. Johannis empor mit ihren in schlanke Spitzen auslaufenden entzückenden Kuppelhäuben. Von den ganz alten Bauten verdient sodann noch der Kreuzgang des Klosters Unser Lieben Frauen, der hinter uralten Bauten der Klosterschule versteckt liegt, Erwähnung. Leider ist auch er nur wenig bekannt, obwohl er zu den schönsten Kreuzgängen Deutschlands ge-

hört und mit den Heimlichkeiten von Maulbronn verglichen wird. — Nur einige wenige, wenn auch herrliche Denkmäler sind es, die Magdeburg aus alten Zeiten gerettet hat. Da es



Siedlung in Magdeburg-Wilhelmstadt

größte Zahl der prächtigen Barock-Bürgerhäuser stammen aus dem 18. Jahrhundert, da erst seit dem Jahre 1700 der Wiederaufbau Magdeburgs energisch betrieben wurde. Vor

niemals Residenz eines Fürsten- oder Herrenhauses im Sinne der Neuzeit war, fehlen ihm auch die so vielen anderen Städten von oft geringerer Bedeutung zugewachsenen Bau-